

Eine musikalische Kulturschau

Bad Säckingen Gelungenes Kirchenkonzert des Manila Vocal Ensembles

Für die Zeit ihrer Auftritte im schweizerischen und im südbadischen Raum leben die Gäste aus Manila in Frick, liebevoll betreut von Margret Bosshar, die auch die Konzerte organisiert und koordiniert. Die Ensemblemitglieder sind Musiklehrer, auch Studenten, bei ihren Tourneen treten sie nicht nur in Konzertsälen und Kirchen auf, sondern auch kostenlos in Altersheimen und Spitälern. Das Manila Vocal Ensemble tritt am Samstag, 12. Mai, 20 Uhr gemeinsam mit dem Gospelchor Frick in der Kirche Peter und Paul in Frick auf.

Kulturerlebnis der Extraklasse

Ein Kulturerlebnis der Extraklasse boten am Sonntag farbenfroh gekleidete, philippinische Künstlerinnen und Künstler in der Kirche Heilig Kreuz in Bad Säckingen. Und spätestens bei dem allen bestens bekannten Gospel «Oh happy Day» hatte der Chor die zahlreichen Zuhörer voll und ganz in den Bann seiner Musik gezogen, alle klatschten begeistert mit. Im ersten Teil des Konzerts wurden geistliche und weltliche Lieder aus ihrer Heimat, aus Frankreich, der Schweiz und Deutschland gesungen, Negrospirituals, aber auch Film-

musik, fast a cappella, nur ab und zu ganz dezent begleitet von einer Gitarre.

Bei manchen Liedern summten die Besucher einfach mit. Die Weisen, teils schwermütig-getragen, dann wieder mit volkstümlichen Elementen, sangen die jungen Frauen mit herrlich glockenklarer Stimme und erhielten dafür reichlich Beifall. Ohne Mikrofon oder Verstärker füllte die Gruppe ganz mühelos das Kirchenschiff mit seinem Gesang.

16 Tourneen bestritten

Das Ensemble tritt in diesem Jahr in der Schweiz, in Österreich und Deutschland auf, seit seiner Gründung 1982 hat es schon 16 europäische und drei Weltkonzerttourneen durchgeführt. Thomas Cabantac, Musiklehrer und Gründer, leitet den Chor mit sehr viel Idealismus. Ziel der Künstler ist, ihre Kultur in anderen Ländern zu präsentieren und die Beziehungen der unterschiedlichsten Nationalitäten zu pflegen. Sie sind finanziell unabhängig, werden weder von der Regierung noch einer Organisation unterstützt. Vor jeder Reise muss ein beträchtlicher Kredit zur Begleichung aller Unkosten aufgenommen werden, der nur zum Teil durch Kollekten wieder eingespielt wird. Wann immer es mög-

lich ist, werden sie von Gastfamilien kostenlos aufgenommen. Der zweite Teil des Abends war mit den herrlichen, philippinischen Volkstänzen zweifellos der Höhepunkt. Mit ummachmäßig graziolen Bewegungen und exotisch bunten Trachten gaben sie tänzerisch einen Einblick in das Leben ihres Volkes. Sie zeigten, wie Frauen elegant gleich mehrere Töpfe auf dem Kopf tragen, wenn sie Wasser holen, zeigten die verschiedenen Arten, sich mit einem Malong – ein enges Gewand – zu schmücken und die Rivalität der jungen Männer bei der Brautwerbung.

Mit Banduria und Gitarre leiteten die Künstler zum letzten Teil des Konzerts über. In Volksliedern aus ihrer Heimat erzählten sie vom Alltag der Menschen, von der Liebe, den Kindern, der Sehnsucht nach Frieden. Sehr kokett fiel der musikalische Dialog zwischen den jungen Damen und Herren zum Thema Liebeswerben aus. Auch das Liedchen «Kales», welches von einem Holzwagen erzählt, der von Pferden gezogen wird, deren Getrappel man ganz deutlich im Gesang heraushört, begeisterte. Der Beifall der Zuschauer war sehr gross, stehend dankten sie für diesen aussergewöhnlichen Ohrenschauspiel. (ari)



Tanztheater Ein koketter musikalischer Dialog.